

Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP)

1918 -

Gegründet Ende 1918 als Reaktion auf die Gründung der Christlich-sozialen Volkspartei und die Einführung des direkten Wahlrechts. In ihrer Grundausrichtung war die Bürgerpartei konservativer, monarchistischer und kirchennäher als die Volkspartei. Vom politischen Gegner wurde die Bürgerpartei daher auch als "Herrenpartei" bezeichnet, ihre Anhänger abschätzig als "Schwarze". Hochburgen der FBP waren die Unterländer Gemeinden sowie Schaan und Planken. Sprachrohr der Bürgerpartei ist das 1878 gegründete "Liechtensteiner Volksblatt".

Literatur: HFLF

GND:

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	15.02.1918	Das "Liechtensteiner Volksblatt" lehnt die Bildung von Parteien für die Landtagswahl im März 1918 ab
Quellenedition 1900-1930	22.02.1918	<p>Die politischen Kreise um das "Liechtensteiner Volksblatt" geben eine Wahlempfehlung für die Landtagswahl vom März 1918 aus und veröffentlichen ein Wahlprogramm</p>
Quellenedition 1900-1930	02.03.1918	<p>Die "Oberrheinischen Nachrichten" üben Kritik am Programm des "Liechtensteiner Volksblattes" für die Landtagswahl vom März 1918</p>
Quellenedition 1900-1930	02.03.1918	<p>In den "Oberrheinischen Nachrichten" wird ein Wahlvorschlag für die Landtagswahl im März 1918 veröffentlicht</p>
Quellenedition 1900-1930	22.03.1918	<p>Das "Liechtensteiner Volksblatt" beklagt das Ergebnis der Landtagswahlen vom März 1918</p>
Quellenedition 1900-1930	23.03.1918	Die Christlich-soziale Volkspartei analysiert die Resultate der Landtagswahlen vom März 1918
Quellenedition 1900-1930	29.11.1918	<p>Das "Liechtensteiner Volksblatt" übt Kritik an der Christlich-sozialen Volkspartei sowie an den Landtagsabgeordneten Friedrich Walser, Johann Wanger und Franz Josef Marxer</p>
Quellenedition 1900-1930	27.12.1918	Die "Fortschrittliche Bürgerpartei" wird am 22.12.1918 offiziell gegründet
Quellenedition 1900-1930	04.01.1919	Die Fortschrittliche Bürgerpartei veröffentlicht ein Parteiprogramm
Quellenedition 1900-1930	11.01.1919	<p>Die Christlich-soziale Volkspartei kommentiert das Parteiprogramm der Fortschrittlichen Bürgerpartei</p>
Quellenedition 1900-1930	18.01.1919	<p>Die Christlich-soziale Volkspartei veröffentlicht ein Parteiprogramm</p>
Quellenedition 1900-1930	18.01.1919	Die Fortschrittliche Bürgerpartei verteidigt ihre Bezeichnung gegenüber der Christlich-sozialen Volkspartei
Quellenedition 1900-1930	19.02.1919	Die "Oberrheinischen Nachrichten" plädieren für die Herabsetzung des Wahlrechtsalters auf 21 Jahre
Quellenedition 1900-1930	19.02.1919	Die "Oberrheinischen Nachrichten" plädieren dafür, die Zahl der vom Volk gewählten Landtagsabgeordneten zu erhöhen
Quellenedition 1900-1930	01.03.1919	Das "Liechtensteiner Volksblatt" lehnt die Herabsetzung des Wahlrechtsalters auf 21 Jahre und die Erhöhung der Zahl der vom Volk gewählten Landtagsabgeordneten auf 17 (mit den fürstlichen Abgeordneten auf 20) ab
Quellenedition 1900-1930	16.04.1919	<p>Nachdem die fünf Abgeordneten der Volkspartei ihre Demission zurückziehen, beantragt der Landtag die Abänderung des Landtagswahlrechts</p>

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	10.05.1919	Kaplan Alfons Büchel referiert zur Frage, ob Geistliche politisieren dürfen, und empfiehlt den liechtensteinischen Arbeitern in der Schweiz, keinen sozialdemokratischen Gewerkschaften beizutreten
Quellenedition 1900-1930	07.06.1919	<p>Prinz Eduard spricht sich gegenüüber Fürst Johann II. gegen die Ernennung eines Anhüngers der Volkspartei zum fürstlichen Abgeordneten sowie gegen die Reduzierung der vom Fürsten zu ernennenden Landtagsabgeordneten aus (Fragment 1)</p>
Quellenedition 1900-1930	07.06.1919	Prinz Eduard spricht sich gegenüüber Fürst Johann II. gegen die Ernennung eines Anhängers der Volkspartei zum fürstlichen Abgeordneten sowie gegen die Reduzierung der vom Fürsten zu ernennenden Landtagsabgeordneten aus (Fragment 2)
Quellenedition 1900-1930	01.03.1920	<p>Verfassungsentwurf des Prinzen Karl von Liechtenstein</p>
Quellenedition 1900-1930	17.03.1920	<p>Josef Peer lehnt eine Berufung nach Vaduz in einer untergeordneten Stellung ab</p>
Quellenedition 1900-1930	06.04.1920	Prinz Eduard führt in Vaduz Sondierungsgespräche hinsichtlich der Bestellung von Josef Peer zum Landesverweser
Quellenedition 1900-1930	07.04.1920	<p>Die „Oberrheinischen Nachrichten“ wenden sich gegen die Bestellung eines Auslünders, namentlich von Josef Peer, zum Landesverweser</p>
Quellenedition 1900-1930	10.04.1920	Das „Liechtensteiner Volksblatt“ streicht die Eignung von Josef Peer für das Amt des Landesverwesers heraus
Quellenedition 1900-1930	13.04.1920	<p>Die Fortschrittliche Bürgerpartei spricht Josef Peer als etwaigem zukünftigen Landesverweser das Vertrauen aus</p>
Quellenedition 1900-1930	13.04.1920	<p>Landesverweser Prinz Karl berichtet über die Parteien- und Volksstimmung in der Peer- bzw. Landesverweserfrage</p>
Quellenedition 1900-1930	14.04.1920	<p>Die „Oberrheinischen Nachrichten“ verwahren sich erneut gegen die beabsichtigte Bestellung eines Auslünders zum Landesverweser ("Regierungsvorsitzenden")</p>
Quellenedition 1900-1930	17.04.1920	Das „Liechtensteiner Volksblatt“ weist die Vorwürfe der „Oberrheinischen Nachrichten“ in der Peer- bzw. Landesverweserfrage zurück
Quellenedition 1900-1930	18.04.1920	<p>Die Christlich-soziale Volkspartei protestiert gegen die Bestellung eines Auslünders zum Landesverweser</p>
Quellenedition 1900-1930	25.04.1920	<p>Die Christlich-soziale Volkspartei erlüsst eine Entschliessung in der Peer- bzw. Landesverweserfrage</p>
Quellenedition 1900-1930	25.04.1920	Die Anhänger der Fortschrittlichen Bürgerpartei begrüßen in Eschen die etwaige Ernennung von Josef Peer zum liechtensteinischen Landesverweser und geloben dem Fürsten Treue
Quellenedition 1900-1930	26.04.1920	<p>Die Christlich-soziale Volkspartei übermittelt der Regierung eine Protestresolution und eine Entschliessung in der Peer- bzw. Landesverweserfrage</p>
Quellenedition 1900-1930	28.04.1920	<p>Die Anhünger der Fortschrittlichen Bürgerpartei verabschieden in Eschen eine Resolution in der Peerfrage</p>
Quellenedition 1900-1930	28.04.1920	Die „Oberrheinischen Nachrichten“ spielen die Eschner Versammlung der Fortschrittlichen Bürgerpartei in der Peerfrage herunter
Quellenedition 1900-1930	30.04.1920	Fürst Johann II. nimmt die Eschner Resolution der Fortschrittlichen Bürgerpartei in der Peerfrage mit Befriedigung zur Kenntnis
Quellenedition 1900-1930	01.05.1920	<p>Das „Liechtensteiner Volksblatt“ weist die Berichterstattung in den „Oberrheinischen Nachrichten“ über die Eschner Versammlung als unwahr zurück und verüffentlicht die Rede des Landtagsabgeordneten Peter Büchel</p>
Quellenedition 1900-1930	05.05.1920	Die Anhänger der Fortschrittlichen Bürgerpartei verabschieden in Vaduz neuerlich eine Resolution in der Peer- bzw. Landesverweserfrage

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	11.05.1920	<p>Regierungssekretür Josef Ospelt berichtet Prinz Eduard über die Volksparteiversammlung vom 9.5.1920 in der Peerfrage</p>
Quellenedition 1900-1930	12.05.1920	Die Anhänger der Christlich-sozialen Volkspartei sprechen sich in einer Grossveranstaltung gegen die Bestellung eines Ausländers in die Regierung sowie gegen die Ungleichbehandlung der Parteien aus
Quellenedition 1900-1930	21.05.1920	<p>Die massgebenden Politiker Liechtensteins kommen auf Einladung von Prinz Johannes zu einer Konferenz über die Peerfrage zusammen</p>
Quellenedition 1900-1930	21.05.1920	Fürst Johann II. ruft das Landtagspräsidium und die liechtensteinischen Parteien dazu auf, in der Landesverweserfrage zum Wohl des Vaterlandes zusammenzustehen
Quellenedition 1900-1930	10.06.1920	Josef Peer erstattet Vorschläge zur politischen und verfassungsrechtlichen Krisenbewältigung
Quellenedition 1900-1930	04.08.1920	Wilhelm Beck rechtfertigt seine Haltung in der Verfassungsfrage und verteidigt sich gegen den Vorwurf, er sei Republikaner (1)
Quellenedition 1900-1930	10.09.1920	Vertreter der Volkspartei und des Fürstenhauses treffen in den "Schlossabmachungen" eine Einigung über die Grundsätze der Verfassungsrevision und über die Bestellung von Josef Peer zum Regierungschef
Quellenedition 1900-1930	15.09.1920	Fürst Johann II. orientiert die Bevölkerung über die Bestellung von Josef Peer zum Leiter der Regierungsgeschäfte für die Dauer von 6 Monaten
Quellenedition 1900-1930	16.09.1920	Ergänzungen zum Protokoll der "Schlossabmachungen"
Quellenedition 1900-1930	18.09.1920	Fürst Johann II. informiert über die Audienzen, die er während der "Schlossverhandlungen" Delegationen beider Parteien gewährte und teilt die Bestellung von Josef Peer zum neuen Regierungschef mit, der die Mitteilung bereits gegenzeichnet
Quellenedition 1900-1930	01.03.1921	Peter Büchel und weitere Landtagsabgeordnete beantragen die Schaffung einer Landeswehr
Quellenedition 1900-1930	08.03.1921	<p>Der Verfassungsentwurf von Josef Peer wird vom Landtag in Generaldebatte behandelt und an eine Verfassungskommission überwiesen</p>
Quellenedition 1900-1930	08.03.1921	FBP-Landtagsabgeordnete beantragen die Durchführung einer Volksabstimmung über den vorläufigen Verbleib von Josef Peer als Regierungschef
Quellenedition 1900-1930	18.04.1921	Josef Peer informiert den neuen Regierungschef Josef Ospelt über den Stand der Verfassungsrevision
Quellenedition 1900-1930	08.02.1922	<p>Die Christlich-soziale Volkspartei gewinnt die Landtagswahlen vom Februar 1922</p>
Quellenedition 1900-1930	08.06.1922	Die Regierung berichtet Fürst Johann II. über die Wahl von Gustav Schädler zum Regierungschef
Quellenedition 1900-1930	15.08.1924	Gutachten Dr. Balthasar Helfenstein und Hans Eggenberger betr. Gründung einer Landes-Brandversicherungsanstalt in Liechtenstein
Quellenedition 1900-1930	09.01.1926	Die Bürgerpartei bezichtigt die Volkspartei-Regierung im Wahlkampf der Lüge
Quellenedition 1900-1930	16.01.1926	Die Ostschweiz vergleicht die beiden Liechtensteiner Parteien mit der Schweizer Parteienlandschaft
Quellenedition 1900-1930	20.01.1926	<p>Die Christlich-soziale Volkspartei stellt die Grundsütze ihres neuen Parteiprogrammes vor</p>
Quellenedition 1900-1930	01.02.1926	<p>Die Abgeordneten der Bürgerpartei fordern die Wahl von Ludwig Marxer zum Regierungsrat</p>
Quellenedition 1900-1930	01.02.1926	Die Abgeordneten der Bürgerpartei verlassen den Landtagssaal, da die Abgeordneten der Volkspartei die Wahl von Ludwig Marxer zum Regierungsrat verweigern
Quellenedition 1900-1930	20.02.1926	<p>Die Christlich-soziale Volkspartei verüffentlicht ein revidiertes Parteiprogramm</p>

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	17.03.1926	<p>Regierungschef Gustav Schädler ist im Auftrag des Landesfürsten den Landtag auf, da die Parteien keine Einigung über die Wahl der Regierungsterziele erzielen können</p>
Quellenedition 1900-1930	08.04.1926	<p>Das Schöffengericht spricht Ludwig Marxer und Josef Ospelt von der Privatanklage wegen Vergehens gegen die Sicherheit der Ehre frei</p>
Quellenedition 1900-1930	21.04.1926	Regierungschef Gustav Schädler informiert Kabinettsdirektor Josef Martin, dass der Landtag weiterhin beschlussunfähig ist
Quellenedition 1900-1930	14.09.1926	<p>Die Regierung teilt Johann II. mit, dass eine Lösung der Regierungs- und Landtagskrise gefunden wurde</p>
Quellenedition 1900-1930	02.10.1926	Die "Neuen Zürcher Nachrichten" kommentieren das Ende der Regierungskrise in Liechtenstein
Quellenedition 1928-1950	15.06.1928	Die Regierung Schädler bietet Fürst Johann II. ihre Demission an
Quellenedition 1928-1950	20.09.1930	Die "Liechtensteiner Nachrichten" rufen zur Unterzeichnung des gegen das Pressegesetz ergriffenen Referendums auf
Quellenedition 1928-1950	06.02.1932	Der "obere" Arbeiterverband führt die Generalversammlung durch
Quellenedition 1928-1950	27.02.1934	Das "Liechtensteiner Volksblatt" verteidigt die Regierungsmassnahme, oppositionellen Beamten politische Zurückhaltung zu empfehlen
Quellenedition 1928-1950	11.04.1934	Der Heimatdienst erklärt der Regierung die Opposition
Quellenedition 1928-1950	19.12.1934	Die "Liechtensteiner Nachrichten" wenden sich gegen die antisemitische Agitation des "Liechtensteiner Heimatdienstes"
Quellenedition 1928-1950	08.05.1935	Die Volkspartei unterstützt die Proporzinitiative, die Initiative zur Senkung der Strompreise und die Initiative zur Senkung der Hypothekarzinsen
Quellenedition 1928-1950	29.05.1935	Die Opposition greift Rupert Ritter und die Bürgerpartei im Abstimmungskampf um die Initiative für Proporz und Ständestaat an
Quellenedition 1928-1950	02.07.1935	Das "Liechtensteiner Volksblatt" weist die Kritik des Heimatdiensts an der Einbürgerungspolitik zurück
Quellenedition 1928-1950	03.08.1935	Der "Liechtensteiner Heimatdienst" berichtet über die Tagung des "Sturmtrupps" in Eschen
Quellenedition 1928-1950	26.11.1935	Carl von Vogelsang verteidigt seine politischen Überzeugungen
Quellenedition 1928-1950	01.01.1936	Die Vaterländische Union und das "Liechtensteiner Vaterland" treten an die Öffentlichkeit
Quellenedition 1928-1950	04.11.1936	Das "Liechtensteiner Vaterland" zeigt sich entrüstet über ein Interview von Regierungschef Josef Hoop in einer nationalsozialistischen deutschen Zeitung
Quellenedition 1928-1950	19.05.1937	Das "Liechtensteiner Volksblatt" bezichtigt Otto Schädler, Sympathien für den Nationalsozialismus zu hegen
Quellenedition 1928-1950	15.03.1938	Der Landtag bekräftigt nach einer kontroversen Debatte die staatliche Unabhängigkeit Liechtensteins
Quellenedition 1928-1950	18.03.1938	Die Vertreter der Bürgerpartei und der Vaterländischen Union beraten über die Durchführung der innenpolitischen Befriedung
Quellenedition 1928-1950	18.03.1938	Die Vaterländische Union stellt zum Zweck der inneren Befriedung des Landes Forderungen an die Bürgerpartei
Quellenedition 1928-1950	21.03.1938	Die Fortschrittliche Bürgerpartei und die Vaterländische Union vereinbaren eine Ämteraufteilung in der Regierung sowie die Einführung des Verhältniswahlrechts
Quellenedition 1928-1950	24.03.1938	Der Arbeiterverband votiert hinsichtlich der aussenpolitischen Zukunft des Landes für die Beibehaltung des Status quo

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1928-1950	30.03.1938	Der Landtag debattiert im Zuge des Friedenschlusses der Parteien über das Vorgehen gegen die einheimischen Nationalsozialisten und das Verhältnis zur Schweiz
Quellenedition 1928-1950	21.04.1938	Der Ausschuss des Arbeitsamtes lehnt die Besetzung der Vorarbeiterstellen bei den Notstandsarbeiten nach politischen Gesichtspunkten ab
Quellenedition 1928-1950	18.05.1938	Die Vaterländische Union verlangt im Interesse des Parteienfriedens die Wegweisung des Juden Sally Isenberg aus Liechtenstein
Quellenedition 1928-1950	28.05.1938	Die Vaterländische Union bestellt im Rahmen der innenpolitischen Befriedung eine Kommission zur Besprechung politischer Fragen mit der Bürgerpartei
Quellenedition 1928-1950	27.06.1938	Guido Feger schlägt vor, die politischen Artikel in den Parteizeitungen des Landes durch die Parteikommission zensurieren zu lassen
Quellenedition 1928-1950	01.08.1938	Die Hilfspolizei soll paritätisch mit Anhängern der Fortschrittlichen Bürgerpartei sowie der Vaterländischen Union besetzt werden
Quellenedition 1928-1950	04.08.1938	Der Landtag verschärft die Niederlassungsbedingungen für Juden und sonstige Emigranten
Quellenedition 1928-1950	01.09.1938	Überlegungen zur Einführung des Proporzwahlrechts 1939 sowie zur Märzkrise 1938
Quellenedition 1928-1950	13.12.1938	Die "Eschner Rede" von Regierungschef Josef Hoop vom 11. Dezember 1938 über "aktuelle Landesfragen"
Quellenedition 1928-1950	20.12.1938	Der Landtag debattiert über "heimatfremde" Umtriebe von Beamten
Quellenedition 1928-1950	11.01.1939	Der Landtag verabschiedet das Proporzgesetz
Quellenedition 1928-1950	17.02.1939	Die Heimattreue Vereinigung setzt sich ein für die Schaffung eines Staatsschutzgesetzes
Quellenedition 1928-1950	22.07.1940	Die Heimattreue Vereinigung diskutiert über das Vorgehen gegen die Nationalsozialisten
Quellenedition 1928-1950	24.07.1940	Die Volksdeutsche Bewegung protestiert gegen das Versammlungsverbot
Quellenedition 1928-1950	05.10.1940	Die neu formierte Volksdeutsche Bewegung tritt an die Öffentlichkeit
Quellenedition 1928-1950	10.10.1940	Der Landtag diskutiert die Politik gegenüber der Volksdeutschen Bewegung
Quellenedition 1928-1950	11.10.1940	Vertreter aller politischen Gruppierungen treffen sich auf Einladung der Regierung zu einer Lagebesprechung
Quellenedition 1928-1950	02.11.1940	Fürst, Regierung und Landtag bekennen sich zu den Verträgen mit der Schweiz und zur Freundschaft mit Deutschland
Quellenedition 1928-1950	02.11.1940	Erinnerungsfeier des Landtags aus Anlass des 100. Geburtstages des verstorbenen Fürsten Johann II.
Quellenedition 1928-1950	11.01.1941	Die "Volksdeutsche Bewegung in Liechtenstein" spricht sich gegen eine Änderung der liechtensteinischen Nationalhymne aus
Quellenedition 1928-1950	25.02.1941	Alfons Goop schildert die Lage in Liechtenstein aus Sicht der Volksdeutschen Bewegung
Quellenedition 1928-1950	28.06.1941	"Der Umbruch" polemisiert gegen die angeblich kommunistenfreundliche Haltung einiger "Bürgerparteiern"
Quellenedition 1928-1950	26.07.1941	Der "Umbruch" greift den Eschner Pfarrer Johann Büchel wegen einer Erklärung im "Liechtensteiner Volksblatt" an
Quellenedition 1928-1950	08.11.1941	Bernhard Risch verwarft sich im "Liechtensteiner Volksblatt" gegen die Angriffe seitens des "Umbruchs" und verurteilt die Verunglimpfung der Juden

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1928-1950	07.03.1942	Der "Umbruch" fordert eine Lösung der Judenfrage in Liechtenstein
Quellenedition 1928-1950	01.04.1942	Die Volksdeutsche Bewegung wertet die Gemeindewahlen als Erfolg
Quellenedition 1928-1950	09.12.1942	"Der Umbruch" kritisiert die antinationalsozialistische Haltung der katholisch-konservativen "Bürgerpartei"
Quellenedition 1928-1950	14.03.1943	Die Vaterländische Union lehnt in der Konferenz von Friedrichshafen eine politische Zusammenarbeit mit der Volksdeutschen Bewegung in Liechtenstein ab
Quellenedition 1928-1950	28.04.1945	Das "Liechtensteiner Volksblatt" ruft dazu auf, nur vaterlandstreue Männer in den Landtag zu wählen
Quellenedition 1928-1950	15.01.1946	Das Kriminalgericht führt die Schlussverhandlung im Prozess gegen die Putschisten durch
Quellenedition 1928-1950	06.02.1946	Alfons Goop wird über seine Tätigkeit in der Volksdeutschen Bewegung vernommen
Quellenedition 1928-1950	06.09.1946	Der Landtag erwägt eine Ministeranklage gegen Alois Vogt